

# Jahresbericht 2020



## **FRAUENNOTRUF** *Trier*

Beratung und Unterstützung  
für Frauen – Fachstelle zu  
sexualisierter Gewalt

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT UND EINFÜHRUNG .....	2
INSTITUTION FRAUENNOTRUF - EINE FACHSTELLE FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN ZU SEXUALISierter GEWALT .....	3
DATENERHEBUNG UND GRAFISCHE DARSTELLUNG UNSERER BERATUNGSTÄTIGKEIT .....	6
FRAUENNOTRUF - AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN .....	16
.....	24
VERNETZUNG, KOOPERATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	25
AUSBLICK .....	30
ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	32

## Vorwort und Einführung

Team Frauennotruf Trier lädt Sie mit den nachfolgenden Seiten zu einer informativen Reise in das Beratungs- und Fachstellenjahr 2020 ein. Auch in einem Jahr, das besonders von den Auswirkungen der COVID – 19 Pandemie geprägt war, dokumentieren Fallzahlen, Vernetzungstätigkeit und Publikationen eindrücklich die Relevanz dieser Einrichtung.

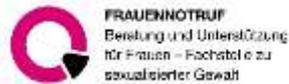
Nach einem eindrücklichen Start im Januar mit der Kickoff Veranstaltung zur Einführung der „Medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung in Trier“ im Mutterhaus Trier - mit wichtigen Impulsen und dem ideellen und logistischen Support der Frauenbeauftragten der Stadt Trier waren Frühjahr und Sommer sehr stark davon geprägt, das Beratungsangebot im Einklang mit den Coronaverordnungen als festes Angebot verlässlich zu installieren. Hier waren immer wieder Anpassung, Flexibilität und Kreativität gefragt.

Doch allen pandemischen Widrigkeiten zum Trotz standen die Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz als Fokusregion auch 2020 im Rahmen der bundesweiten Kampagne #makeitwork für eine diskriminierungssensible Arbeitswelt. Mit Hilfe von Gremienarbeit und Bildungsangeboten (partiell in digitaler Form) verfolgen sie das Ziel, Arbeitswelten von Sexismus und sexueller Belästigung zu lösen und stattdessen einen Arbeitsalltag auf Augenhöhe und Achtsamkeit zu kreieren.

*Trier im März 2021  
Team des Frauennotrufs Trier*

# Institution Frauennotruf – eine Fachstelle für Frauen und Mädchen zu sexualisierter Gewalt

## **Der Frauennotruf (FNR) als professionelle Beratungs- und Fachstelle**



Frauen und Mädchen, die Gewalt – insbesondere sexualisierte Gewalt – erfahren haben, werden in unserer Fachstelle psychosozial beraten, begleitet und unterstützt. Beratung ist per Email, telefonisch oder face-to-face möglich. Der FNR berät in sozialen, psychologischen und rechtlichen Fragen, wobei auch Bezugspersonen von betroffenen Frauen und Mädchen und natürlich auch Fachkräfte in unserer Einrichtung professionell unterstützt werden.

Auch in der Zeit der Corona-Pandemie sind wir da, und mit konsequent eingehaltenen Abstands- und Hygieneregeln können wir in dieser, für Frauen und Mädchen teils besonders schweren Zeit beratend und begleitend zur Seite stehen.

Unterstützende und präventiv ausgelegte Gruppenangebote, die grundsätzlich zu unserem Portfolio gehören, konnten ab Mitte März nicht in gewohnter Form umgesetzt werden. Im Laufe des Jahres wurden allerdings manche Vorträge, Workshops und Veranstaltungen online durchgeführt.

Auch wenn die Arbeit mit den Klientinnen höchste Priorität hat, bleibt immer auch ein zeitliches Kontingent für gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen: Sexualisierte Gewalt und Feminismus.

## **Der Internationale Frauengarten (IFG) ein Angebot für Begegnung**



Seit 2005 besteht der vom FNR initiierte Internationale Frauengarten, ein soziales Integrationsprojekt mit emanzipatorischem Ansatz. Das Projekt ist offen für interessierte Frauen, insbesondere für Migrantinnen, traumatisierte Frauen infolge erlebter sexualisierter Gewalt, sowie Frauen mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen.

Über das gemeinsame Gärtnern als Katalysator gelingt die Etablierung von Solidarität, Toleranz, Begegnung, Integration und Selbststärkung. Der Internationale Frauengarten ist ein Projekt, das besonders auch an Frauen mit traumatischen Fluchterfahrungen adressiert ist.

### **Finanzieller und personeller Rahmen**

Das Team des Frauennotrufs besteht aus zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit pädagogischer oder psychologischer Ausbildung, wobei eine Verwaltungskraft in Teilzeit kaufmännische Unterstützungsarbeit leistet. Darüber hinaus gibt es immer wieder Frauen, die die Beratungsstelle und die Arbeit im Frauengarten durch kontinuierliches Engagement und Aktivität ehrenamtlich unterstützen und mit viel Herzblut bereichern.

Die Einrichtung des Frauennotrufs wird zum größten Teil durch institutionelle Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz sowie der ++Stadt Trier und der umliegenden Kreise finanziert.

**Fehlende Mittel müssen jedes Jahr durch Projektanträge, Honorare und Spenden sowie Geldbußen akquiriert werden.**

**Trägerverein:**



für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen e. V.

# Datenerhebung und grafische Darstellung unserer Beratungstätigkeit

## Beratungskontakte

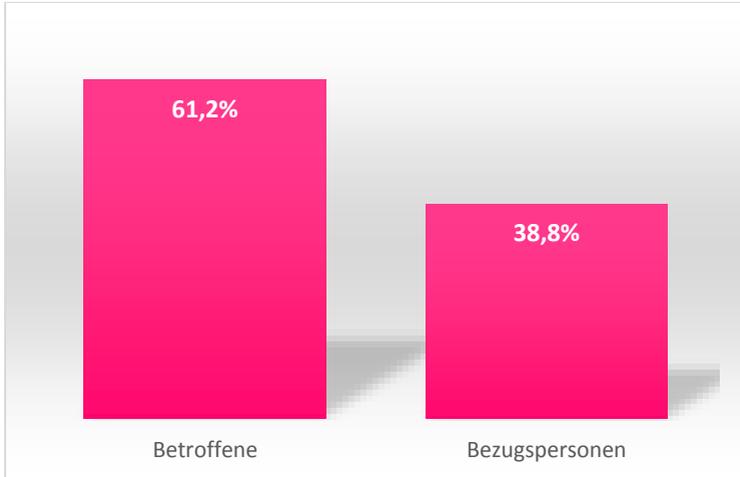


Abbildung 1: Differenzierung der beratenen Personen in 2020

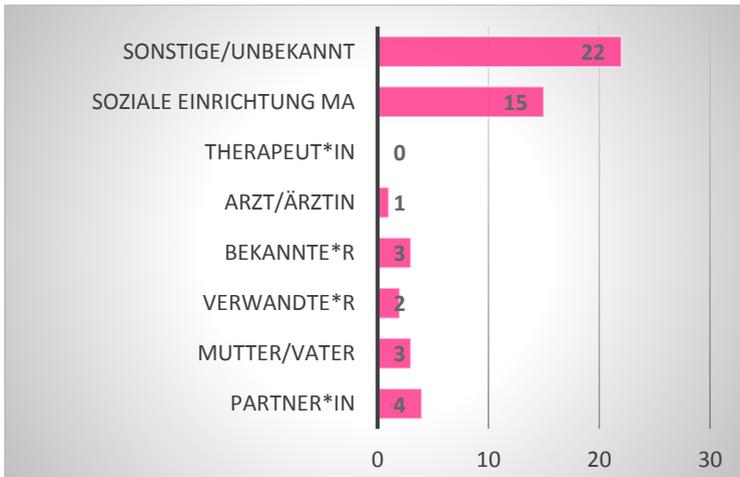


Abbildung 2: Differenzierung der beratenen Bezugspersonen im Jahr 2020

In 2020 wurden im FNR insgesamt 129 Personen beraten und unterstützt. **Abbildung 1** zeigt sehr deutlich, dass zwei Drittel aller Beratungsangebote des Frauennotrufs von betroffenen Frauen selbst in Anspruch genommen werden. **Abbildung 2** zeigt, dass wir 2020 pandemiebedingt verstärkt Anfragen außerhalb des klassischen Hilfesystems bearbeitet wurden. Thema war wiederholt eine geschlechtsspezifische Einordnung des Lock down – Geschehens.

## Kontaktarten

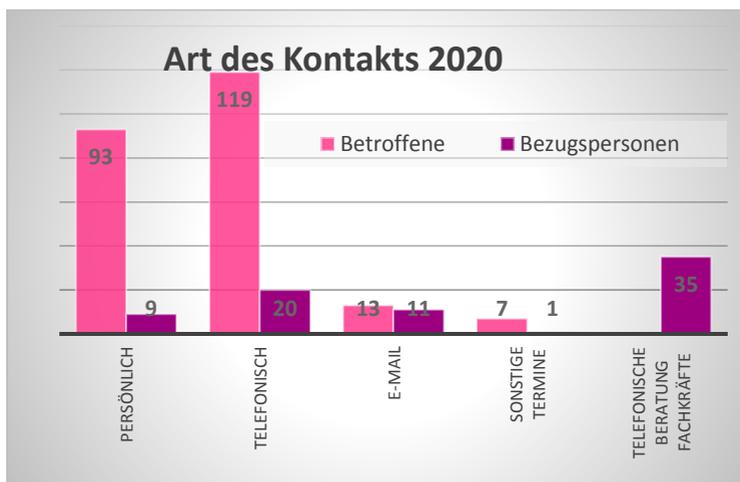


Abbildung 3: Gesamtzahl der Beratungen aller Beraterinnen differenziert nach Art im Jahr 2020

2020 dominierten teilweise hochfrequente Telefonkontakte. Ein Beratungsangebot, das Klientinnen bei der Anpassung an Distanz und Rückzug unterstützte.

## Vergleich der Kontaktarten

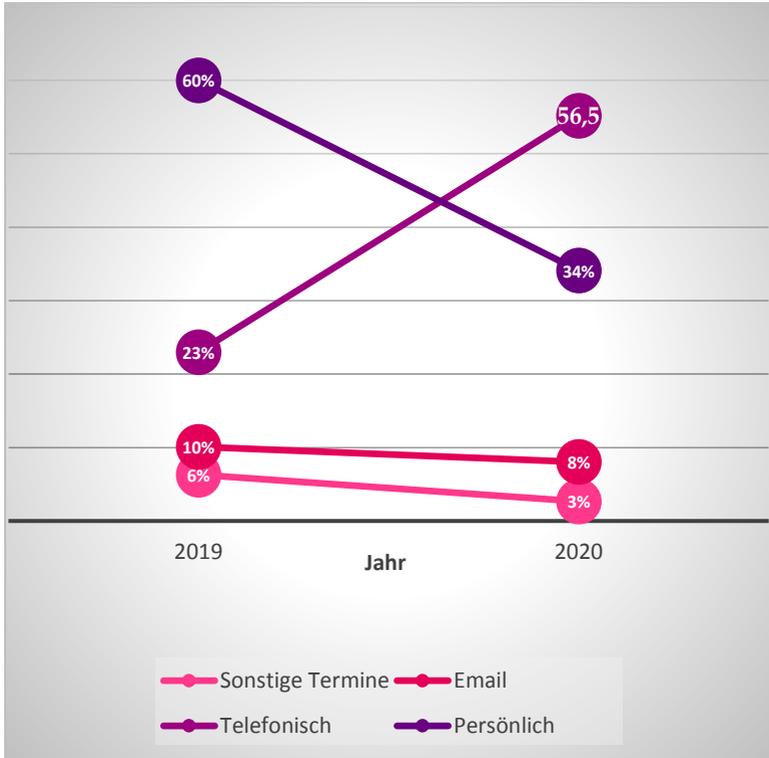


Abbildung 4: Vergleich Art des Kontakts (2019/2020)

**Abbildung 4** zeigt pandemiebedingt einen starken Anstieg der Telefonkontakte. Jedoch wiesen die Klientinnen vielfach auf die Relevanz von face-to-face Kontakten hin. Gerade nonverbale Reaktionen oder eine dissoziative Anbahnung geht im telefonischen Kontakt unter.

## Regionale Herkunft der Beratenen

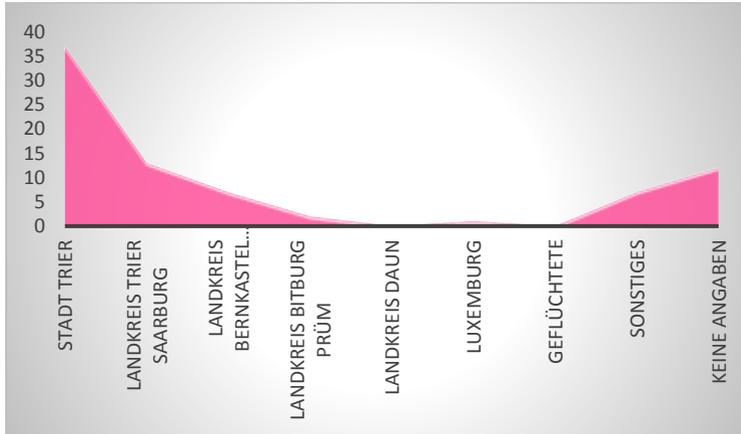


Abbildung 5: Regionale Herkunft der beratenen Personen im Jahr 2020

**Abbildung 5** zeigt, wie weitreichend sich unser Einzugsgebiet darstellt. Vor diesem Hintergrund muss hier erneut die Etablierung von Online-Beratungsangeboten aufgeworfen werden, um sowohl wohnortferne Klientinnen als auch körperlich beeinträchtigte Frauen und Mädchen besser mit unserem Beratungsangebot versorgen zu können. Auch bildet die Finanzierungssituation durch die Landkreise die regionale Verteilung des Beratungsangebots nicht ab. *Zusatzinfo: 1,6 % geflüchtet, 17 % unbekannt.*

## Kontaktaufnahmen Betroffene 2016 bis 2020 – ein Vergleich

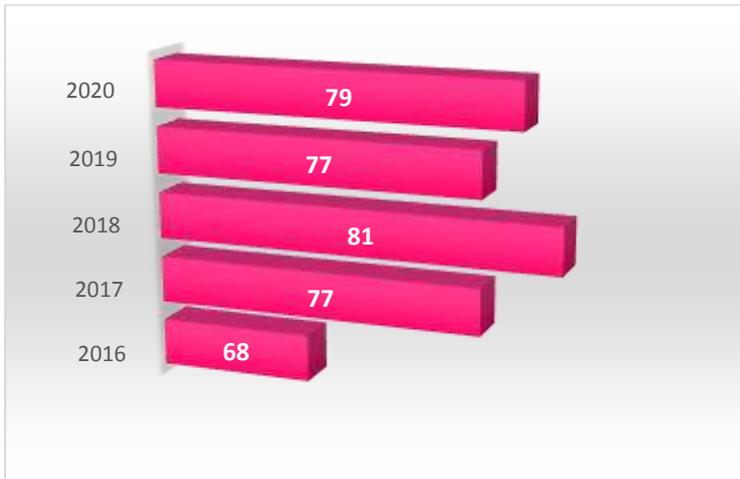


Abbildung 6: Kontaktaufnahmen im Jahresvergleich von 2016 bis 2020

**Abbildung 6** zeigt einen tendenziellen Anstieg der Beratungskontakte seit dem Jahr 2016. Ein Umstand, der sicherlich unserer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Präsenz in Vernetzungsstrukturen zugeschrieben werden kann.

## Anliegen der Kontaktsuchenden

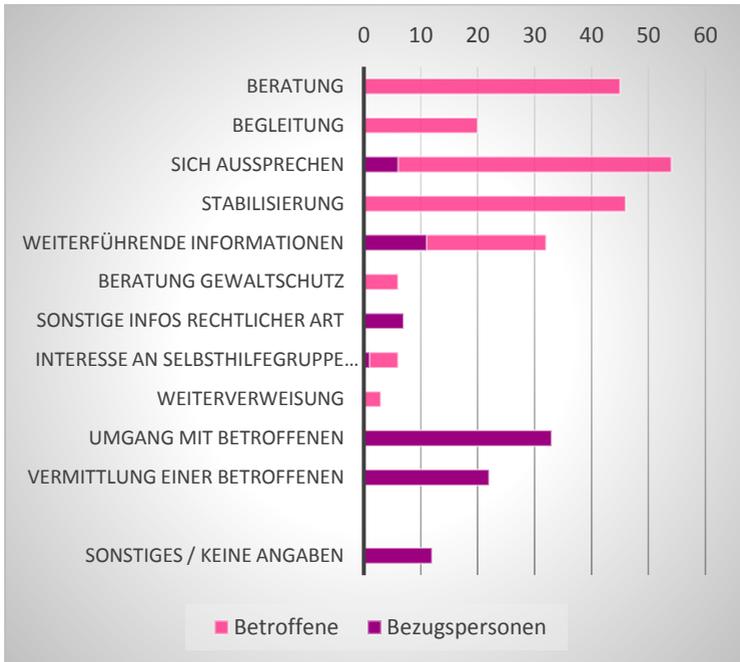


Abbildung 7: Erwartungen der Kontaktsuchenden im Jahre 2020 nach Einschätzungen der Mitarbeiterinnen

Aus der Analyse von **Abbildung 7** resultieren drei Anliegen, denen zentrale Bedeutung zukommt: Beratung, Stabilisierung und der Austausch über das Geschehene in einem geschützten, vertrauensvollen und zugleich professionellen Kontext. Dieses Ergebnis stützt die Annahme, dass Beratungsstellen, die nach dem kontextualisierten Ansatz arbeiten, wie der FNR Trier, eine enorme Relevanz für die Beratungslandschaft haben.

## Alter der beratenen betroffenen Frauen und Mädchen

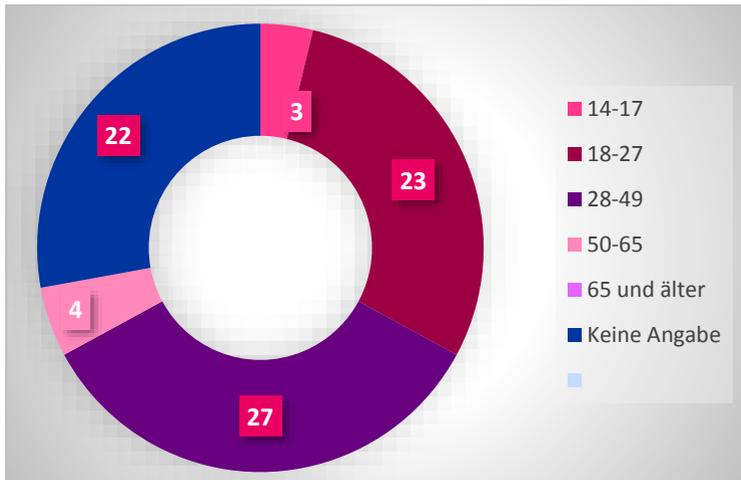


Abbildung 8: Alter der betroffenen Mädchen und Frauen in 2020

Wie aus **Abbildung 8** ersichtlich, liegt unsere zentrale Zielgruppe eher im mittleren Alterssegment.

Hinweis: Diese Zahlen lassen keine Rückschlüsse darauf zu, ob die Frauen, die zu den beschriebenen Altersgruppen gehören, in besonderer Weise gefährdet sind, „Opfer“ sexualisierter Gewalt zu werden.

## Art der Gewalterfahrungen betroffener Frauen und Mädchen

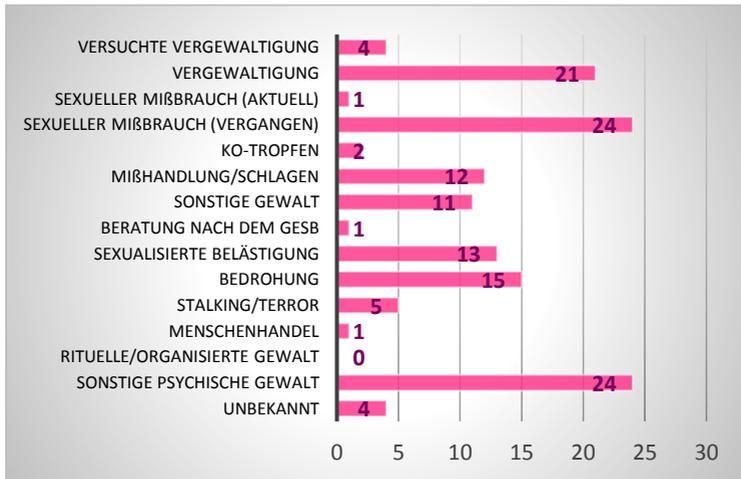


Abbildung 9: Art der erlebten Gewalt (Mehrfachnennungen möglich)

Die Art der Gewalterfahrung kristallisiert sich nicht immer im Erstkontakt heraus, da seitens der Beraterin keine (detaillierten) Fragen zu einer möglicherweise erlittenen Gewalttat gestellt werden. Die Beratung bleibt im „Hier und Jetzt“, orientiert sich also an aktuellen Problemfeldern der Adressatinnen. In vielen Fällen erhält die Beraterin im Verlauf eines Beratungsgesprächs Kenntnis des Erlebten. Sowohl aktuell erlebte Vergewaltigungen als auch Übergriffe in Kindheit und Jugend nehmen den größten Raum ein. Häufig wirkt auch eine aktuell erlebte sexuelle Belästigung wie ein Trigger – und die seelischen Verletzungen der Vergewaltigungserfahrungen aus der Vergangenheit brechen wie eine alte Wunde wieder auf. Mehrfachnennungen zeigen die Problematik der Reviktimisierung auf.

## Täter – Opfer – Beziehung

Die Täter kommen überwiegend aus dem nahen Umfeld der Betroffenen (insbesondere (Ex-), (Ehe-), -Partner oder Herkunftsfamilie. Sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum, wie Sie oftmals im medialen Kontext diskutiert wird, spielt für unsere Tätigkeit eher eine nachgeordnete Rolle. Das belegen auch unsere statistischen Zahlen für das Jahr 2020. Genau darin liegt eine sehr dramatische Psychodynamik, denn eine eigentlich vertrauensvolle Beziehung wird zum Tatort (Man-Made-Desaster).

## Anzeigebereitschaft

In Deutschland erfährt jede 7. Frau im Laufe ihres Lebens sexualisierte Gewalt. Lediglich 15 % der Taten kommen zur Anzeige. Weniger als 10 % der angezeigten Übergriffe münden in einer Verurteilung.

Die eher geringe Verurteilungsrate und auch die Sorge vor Retraumatisierung und Stigmatisierung schrecken Frauen ab. Dieses Bild deckt sich etwa mit den Daten, die uns vorliegen. Demnach haben 9 betroffene Frauen in 2020 tatsächlich Anzeige wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung gestellt, 6 Frauen befanden sich noch in der Planungsphase und 1 hatte sich definitiv dagegen entschieden. Seit 2016 gilt im Strafrecht das „**Nein heißt Nein**“ Paradigma. Auch in 2020 lassen sich noch keine verlässlichen Aussagen darüber treffen, inwieweit die Gesetzesnovellierung das Anzeigeverhalten verändert.

## Folgen der Gewalt

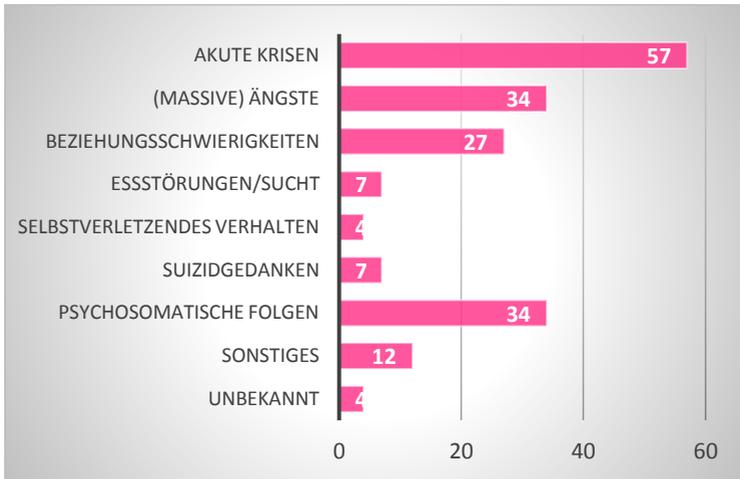


Abbildung 10: Folgen der Gewalterfahrungen (Mehrfachnennungen möglich)

Frauen und Mädchen reagieren auf eine Vergewaltigung so unterschiedlich, wie sie in ihrer Persönlichkeit unterschiedlich sind. Sexualisierte Gewalt kann zu einer langanhaltenden Traumatisierung führen. Bewältigung und Folgen der erlittenen Gewalttat stellen Betroffene vor viele offene Fragen und Probleme. Je früher Frauen und Mädchen Zugang zu wertschätzender Unterstützung erfahren, umso stärker können Langzeitfolgen vermieden oder gemildert werden.

# Frauennotruf - Aktivitäten und Veranstaltungen

## Rehabilitation und Unterstützung

### **Trotzdem! Raus aus der Krise, rein ins Leben**

Auch in der Coronakrise wurde 2020 das Angebot der moderierten und fachlich begleiteten Selbsthilfegruppe für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen bis auf wenige Ausnahmen ermöglicht. Abstand, Masken und die vertrauliche Datenerfassung der Teilnehmerinnen machten Treffen vertretbar und unterstrichen das Signal: „Wir sind da!“ Themen wie Glück, Problemlösen im Alltag, Reframing und Solidarität wurden zu bedeutsamen Ankern auch in der Krise.

## Präventions- und Bildungsangebote

### **Der FNR Trier war dabei! Feministische Filmclips I-III: die Initiative der Frauenbeauftragten der Stadt Trier und dem Regisseur Karsten Müller**

Wenn der Rollback Sand ins Getriebe der Gleichberechtigung streut und auch sexualisierte Gewalt weiterhin anhand von Mythen statt von Fakten erklärt wird, dann braucht es Filmclips, die kurz, prägnant und mit einem Spritzer Humor auf die gesellschaftliche Schiefelage hinweisen. Und ja natürlich beteiligte sich Team FNR hier an der Ideenwerkstatt und präsentierte sich bei der Premiere am 08.03.2021 als Filmpatin.

### **Stark! WenDo –Einflüsse im Einzelkontakt**

Unter dem Motto „Sicher, stark und selbstbewusst!“ ließen die Mitarbeiterinnen des FNR Elemente feministischer Selbstverteidigung in die die face to face Kontakte einfließen. Für Sommer 2021 sind dann wieder Präsenzkurse geplant.

### **Traumasesensibel! Grundlagen zu Trauma und traumasensibler Gesprächsführung**

Das queerfeministische Frauenreferat der Uni Trier wurde in einem Einführungsworkshop geschult über alles, was wichtig ist, wenn Studierende sich nach erlebten traumatischen Erfahrungen an den ASTA wenden, um Hilfsangebote zu bekommen. Wie sensibel der Erstkontakt erlebt wird, kann entscheidend dafür sein, dass sich Betroffene anschließend weiterführende Hilfe bei den Beratungsstellen holen. Eine Grundlagenschulung mit entsprechender Sensibilisierung gab den Zuständigen aus dem ASTA einen Einblick ins Thema und in unsere Arbeit.

### **Neu! Humor ist, wenn frau trotzdem lacht!**

Mit der Clownin Jutta Leonhardt gelang uns ein Workshopangebot, bei dem Frauen sich darüber austauschen konnten, wann und worüber gelacht wird. Natürlich auch, welche positiven Effekte das Lachen auf Körper, Geist und Seele hat. Dank einer gekonnten Anleitung zum „Clown\*innen Yoga“ verließen die 8 Teilnehmerinnen die Veranstaltung mit guter Laune und wohliger Entspannung.

## **Neu! Workshop: Was lasst Ihr Euch noch einfallen? Neu diskutierte Formen von sexualisierter Gewalt!**

Ob Upskirting, Stealthing oder diverse Formen digitaler Gewalt: gerade in den sozialen Medien werden immer wieder Formen von sexualisierter Gewalt benannt und diskutiert. Dabei werden in der Regel Anglizismen verwendet, und es entsteht der Eindruck, dass nahezu wöchentlich neue Begriffe in den Diskurs gebracht werden, so wie die sprichwörtliche "Sau, die durchs Dorf getrieben wird". Wenn wir uns für die Rechte von Frauen und Mädchen einsetzen, möchten wir informiert sein und wissen, wovon wir sprechen und mit welchen perfiden Methoden Menschen versuchen, ein Machtgefälle herzustellen. Genau das hat der angebotene Workshop erreicht. Informieren, sensibilisieren und aktivieren!

## **FRAUENOTRUF on tour 2020**

Auch 2020 stellten die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs ihre Expertise zur Thematik „Sexualisierte Gewalt“ diversen Fachgremien und politischen Strukturen zur Verfügung.



In der Sitzung des Gleichstellungsausschusses der Mitglieder des Kreistages wurde die Arbeit vorgestellt, da es mitunter nicht immer klar ersichtlich ist, welche Aufgabenbereiche zu unserer Arbeit gehören. Für die Vertreter\*innen der Politik ist wichtig, zu wissen, mit welchen personellen und zeitlichen Ressourcen die unterschiedlichen Aufträge abgedeckt werden müssen. Sich in den Gremien zu zeigen und über die eigene Arbeit zu sprechen ist erforderlich,

um wahrgenommen zu werden. Nur wer öffentlich in Erscheinung tritt, wird gesehen.



In Form einer Vortragsveranstaltung konnten Mitarbeitende des Cusanus-Gymnasiums in Wittlich bei geöffneten Fenstern und mit Maske zum Themenfeld „Sexualisierte Gewalt – ein Thema für die Schule!“ fortgebildet werden.



Das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (BAAINBw) „rüstete“ sich! Für eine Arbeitswelt frei von Sexueller Belästigung und Sexismus. Dazu sensibilisierten und informierten wir am 16.09. 2020 via webex knapp 100 Mitarbeitende der Organisation. Hinsehen, Haltung einnehmen und mit gutem Beispiel vorangehen, so lautete die Empfehlung. Schon viele Jahre beschäftigen sich die Frauennotrufe in RLP mit dem Themenfeld und fordern mit Nachdruck mehr Sicherheit und Respekt am Arbeitsplatz. Auch für das BAAINBw sind Übergriffe keine Kavaliersdelikte und werden vehement verfolgt. Wichtig hierbei ist vor allem die Prävention in Form eines solchen Vortrages. Schon seit Jahren ist die Organisation hier in einem sinnvollen Prozess. Ein Weg, der auch durch den wunderbaren Support der engagierten Gleichstellungsbeauftragten möglich wurde! Eine fruchtbare Kooperation.



Gerne denken wir an eine „präcoronale“ Präsenzveranstaltung im Februar 2020. Hier informierten wir vor Ort zivile, technische Mitarbeitende des Wehrtechnischen Dienstes in Trier zu den Fakten und Hintergründen sexueller

Belästigung im Arbeitskontext. Es wurden statistische und juristische Erkenntnisse dargelegt. Den rechtlichen Rahmen bot hier das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Mit dem Angebot sollte sensibilisiert und ein Grundstein für sicheres und angemessenes Handeln von Führungskräften und Ansprechpersonen gelegt werden.



Auf ins Broadway Filmtheater! In Kooperation mit den Mitarbeiterinnen der KAB Diözesanverband Trier, des Kolpingwerk Diözesanverbands Trier und der KEB - Themenschwerpunkt Arbeit im Bistum Trier zeigten wir im Oktober im Rahmen der Agenda-Kino Reihe den Film „Der Glanz der Unsichtbaren“. Eine kraftvolle, ermutigende Sozialkomödie, eine mitreißende Geschichte von Solidarität und erwachendem Selbstbewusstsein. Der Fokus des Films liegt auf den Lebenswelten wohnungsloser Frauen\*. Als Fachstelle konnten wir in der anschließenden Diskussion speziell das Thema sexualisierte Gewalt in prekären sozialen Lebenssituation platzieren und gesellschaftlich sichtbar machen.

## HIGHLIGHT 2020



*V.l.n.r. Ministerin Anne Spiegel, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Chefarzt (Gynäkologie) Dr. Wolfgang Günther, Fachberaterinnen des Frauennotruf Monika Neumann und Ruth Petri, sitzend: Klinikoberin d. Mutterhauses Elke Kirsch; Vorstandsvorsitzende S.I.E.e.V. Nicole Kürten*

Zu Beginn des Jahres wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Klinikum Mutterhaus und dem Verein S.I.E.e.V. Frauennotruf Trier im Beisein aller Beteiligten besiegelt. Ministerpräsidentin Dreyer und Ministerin Spiegel haben uns ihren Besuch abgestattet und in ihren jeweiligen positiven Statements die Notwendigkeit des Projektes betont.



## **MEDIZINISCHE SOFORTHILFE NACH VERGEWALTIGUNG**

Ziel des Projektes ist es, die Versorgungsstrukturen zu etablieren, die Opfern von Vergewaltigung die Zugangswege zu einer guten medizinischen Versorgung und auf Wunsch zu einer Befundsicherung erleichtern. Durch die enge Vernetzung der Klinik, niedergelassenen Praxen, Rechtsmedizin, Verwaltung, Politik und Hilfesystem und eine flankierende breite Öffentlichkeitsarbeit sollen Hürden der Inanspruchnahme abgebaut werden.

## **Aktivitäten und Veranstaltungen im Internationalen Frauengarten**

Als soziales Integrationsprojekt für Frauen mit Migrationshintergrund und oder Traumatisierung wurden auch in 2020 wichtige Aktionen im Frauengarten umgesetzt. Obwohl die Gartentreffen pandemiebedingt nicht regelmäßig stattfinden konnten, stellte der Garten einen wichtigen Anker zur Verarbeitung und zum Abbau pandemiebedingter Isolationsempfindungen und Frustration dar.



## **Veranstaltungsreihe**

**„Wendepunkte der Natur erkennen“ In Sommer und Herbst stellt Naturcoach Kathleen Legout Rituale, Rezepte, Informationen und Meditationen passend zu den jahreszeitlichen Veränderungen vor**

## **August**

**„Plausch und Schmaus“ im IFG trotz Corona und mit passenden Hygienemaßnahmen**



# Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

## Lobbyarbeit für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen

### One Billion Rising 2020 in Trier

Auch in diesem Jahr fand die Veranstaltung auf dem Hauptmarkt statt. Am sogenannten V-Day machen Menschen überall, so auch in Trier, durch Bewegung und Tanz darauf aufmerksam, dass frauenspezifische Gewalt in den Alltag von Frauen und Mädchen eingeflossen ist. Eine Situation, die prekär und änderungsbedürftig ist. Team FNR kooperierte mit der Interventionsstelle Trier und dem Frauenchor Polyhymnia, der ein paar ausgewählte Frauenlieder im Anschluss an den Tanz darbot. Wiederum konnten wir Sonja Storz (bekannt als DJane Rent a Sunshine) gewinnen, den Flashmob als Tanztrainerin und Moderatorin zu bereichern.

### Internationaler Weltfrauentag 2020

3 Veranstaltungen \* 3-mal Team FNR

→ **die Arbeitsgemeinschaft** „Frauen in Bewegung“ unter der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten Anne Hennen lud in Kooperation mit dem Zonta-Club Trier zu einem Vortrag mit Prof.Dr. Julia Sander mit dem Titel: „Höchste Zeit für den Wandel – wie Frauen und Männer nur gemeinsam erfolgreich und nachhaltig die (Arbeits-)Welt verbessern.“ Eine Abrundung erlebte die Veranstaltung durch die gemeinsame Präsentation des Songs „I can't keep quiet“ (Women`s March

Hymne) mit Julia Reidenbach! Eine rundum empowernde Veranstaltung!

***Gewusst???***

***Seit 2020 ist der Frauennotruf Teil des Netzwerkes „Frauen in Bewegung“, welches alle zwei Jahre den Weltfrauentag gestaltet mit dem Ziel, die gesellschaftlichen Forderungen einer breiten Öffentlichkeit erlebbar zu vermitteln, zu informieren und zu sensibilisieren.***

→ die junge **Feministische Vernetzung Trier** möchte Menschen vernetzen, die sich gemeinsam mit Frauen und Queers solidarisieren. Sie waren laut an diesem Tag und lebten den politischen Kampftag. Auch Team FNR sprach auf dem Podium zu den Realitäten geschlechtsspezifischer Gewalt

→ **ab ins Kino** zur Premiere der Fem.Film Reihe

**Der FNR berät barrierefrei**

**Nutzung der Räume im Club aktiv und aufsuchende Arbeit**

Auch in 2020 konnten wir barrierefreie Beratung in den Räumen von Club Aktiv vorhalten

## Pressearbeit

FNR Trier und IFG Trier waren in den Printmedien mit Veranstaltungshinweisen oder Statements mehrfach vertreten. Außerdem wurde eine Interviewserie mit der Feministischen Vernetzung aufgenommen und anlässlich des 25. November in den sozialen Netzwerken gezeigt.

**Neu!** Seit Ende 2020 unterhält der Frauennotruf einen Blog zu feministischen und frauenrelevanten Themen, der über die Homepage einsehbar ist.

## Arbeit in Fachgruppen

Nach wie vor zählt das Engagement in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene zur inhaltlichen Arbeit des Frauennotrufs. Diese Vernetzungstreffen haben auch in 2020 stattgefunden, teilweise online, um den fachlichen Austausch weiterhin zu ermöglichen.

<b>Gremium /AK</b>	<b>Mitglieder</b>
Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz	Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz
AK gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen	Vertreter*innen aus Kindertagesstätten, Krankenhaus, Behörden, sozialen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen
AK Female Genital Mutilation	Moderation und Vorsitz: Frauenbeauftragte Stadt Trier, Vertreter*innen aus psychosozialen Einrichtungen, Behörden, Medizin

<p><b>Regionaler Runder Tisch Trier</b> im Rahmen des rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen</p>	<p>Interdisziplinär Zusammenschluss von Vertreter/innen aus Justiz, Polizei, Medizin, psychosozialen Arbeitsfeldern</p>
<p><b>RRT Eifel</b></p>	<p>Interdisziplinärer Zusammenschluss von Vertreter/innen aus Justiz, Polizei, Medizin, psychosozialen Arbeitsfeldern</p>
<p><b>Neu:</b> Feministische Vernetzung Trier</p>	<p>Vernetzung von Menschen, die sich durch Aktionen für die Rechte von Frauen und Queers einsetzen</p>
<p>Fachforum Sexualität und Behinderung</p>	<p>Vertreter*innen aus den Feldern Sexualpädagogik und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen</p>
<p><b>Neu:</b> Netzwerk Frauen in Bewegung</p>	<p>Vertreterinnen aus Frauen- Vereinen und Verbänden, die sich für Verwirklichung von Gleichberechtigung einsetzen</p>
<p>RT Sexarbeit im Trier</p>	<p>Moderation und Vorsitz: Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Gesundheitsamt, Aids-Hilfe u.a. gemein. Träger</p>
<p><b>Regionale Arbeitsgemeinschaft anders lernen eifel mosel e.V.</b></p>	<p>Vielzahl von Bildungsinitiativen in Trier</p>
<p>Psychotraumanetzwerk</p>	<p>Disziplinübergreifendes Fachforum zum Themenkomplex Trauma</p>
<p>Tuchfabrik Trier</p>	<p>Vielzahl kultureller Vereine in Trier</p>
<p><b>Landesarbeitsgemeinschaft anders lernen e.V. Rheinland-Pfalz</b></p>	<p>Vielzahl von Bildungsinitiativen in Rheinland-Pfalz</p>

Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz e.V.	Vielzahl von Bildungsinitiativen in Rheinland-Pfalz
AK Sexualität und Gesundheit (ehemals Aids-Beirat)	Vertreter/innen aus sozialen Einrichtungen, Behörden, Krankenkassen, Queeren-Initiativen
Paritätischer Wohlfahrtsverband	Regionalgruppe Trier
SEKIS	Vernetzung zur Vermittlung unserer Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen in und um Trier

*Tabelle 1: Gremien und Arbeitskreise, mit denen der FNR sich in 2020 vernetzt hat.*

## Ausblick

Wir schließen ein außergewöhnliches Jahr ab, welches auch unsere Arbeit verändert hat. Situationsbedingt mussten wir uns schnell anders organisieren und haben glücklicherweise dank Homeoffice, Digitalisierung und Wechselschicht-Betrieb gewährleisten können, dass wir durchgehend als Beratungsstelle präsent waren.

Mit einer zeitlichen Verzögerung konnten wir trotz allem das Projekt der Medizinischen Soforthilfe voranbringen, so dass die Umsetzung in 2021 erfolgen kann. Auch das Projekt #makeitwork konnte weitergeführt werden. Dass nicht alles abgesagt werden musste, und in veränderter Form trotz allem auch Begegnung außerhalb der Individualberatung themenbezogen möglich war, macht uns zufrieden.

So wird im März 2021 – pünktlich zum Weltfrauentag die Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung an den Start gehen. In Kooperation mit dem Ministerium des Landes Rheinland-Pfalz, der Frauenbeauftragten der Stadt Trier, dem Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, dem Arbeitskreis Sexualität und Gesundheit und dem Regionalen Runden Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) freuen wir uns, dass endlich eine Lücke im Hilfesystem geschlossen werden kann.

#makeitwork und das Engagement für Arbeits- und Lebenswelten auf Augenhöhe wird alle Frauennotrufe in RLP begleiten, und es wird auch in 2021 passgenaue Vortrags- und Workshopangebote von uns als Fachstelle geben. Auch wird die Öffentlichkeitsarbeit und die politische Vernetzungsaktivität zu diesem Thema Fahrt aufnehmen.

Sensibilisierung zur und die Ableitung von Forderungen aus der Istanbul Konvention bewegt uns in unserer Gremienarbeit natürlich auch in 2021. Ganz besonders freut uns, dass es in Trier bald eine Koordinierungsstelle zur Istanbul Konvention geben wird. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit einer solchen Stelle lässt hoffen, dass die Umsetzungsschritte sukzessive voranschreiten.

Da sich Sexualisierte Gewalt zunehmend digitalisiert, werden wir das vor uns liegende Jahr verstärkt dazu nutzen, unsere Expertise in diesem Bereich zu vertiefen und gesellschaftsrelevante Forderungen und Empfehlungen dazu veröffentlichen.

Die Arbeit unserer Beratungsstelle FRAUENNOTRUF wird seit Bestehen von zahlreichen (auch ideellen) Unterstützer\*innen mitgetragen, was für uns einen hohen Wert darstellt. Darauf vertrauen wir auch im laufenden Jahr. Ihre/Eure Unterstützung ist für uns gleichermaßen Freude, Motivation und Aufforderung zu mehr!

*Ihr Team im Frauennotruf Trier*

# Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: DIFFERENZIERUNG DER BERATENEN PERSONEN IN 2020 .....	6
ABBILDUNG 2: DIFFERENZIERUNG DER BERATENEN BEZUGSPERSONEN IM JAHR 2020 .....	6
ABBILDUNG 3: GESAMTZAHL DER BERATUNGEN ALLER BERATENEN DIFFERENZIERT NACH ART IM JAHR 2020 .....	7
ABBILDUNG 4: VERGLEICH ART DES KONTAKTS (2019/2020) .....	8
ABBILDUNG 5: REGIONALE HERKUNFT DER BERATENEN PERSONEN IM JAHR 2020 .....	9
ABBILDUNG 6: KONTAKTAUFNAHMEN IM JAHRESVERGLEICH VON 2016 BIS 2020 .....	10
ABBILDUNG 7: ERWARTUNGEN DER KONTAKTSUCHENDEN IM JAHRE 2020 NACH EINSCHÄTZUNGEN DER MITARBEITERINNEN.....	11
ABBILDUNG 8: ALTER DER BETROFFENEN MÄDCHEN UND FRAUEN IN 2020 .....	12
ABBILDUNG 9: ART DER ERLEBTEN GEWALT (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH) .....	13
ABBILDUNG 10: FOLGEN DER GEWALTERFAHRUNGEN (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH).....	15



**FRAUENNOTRUF**

Beratung und Unterstützung für Frauen

Fachstelle zu sexualisierter Gewalt

Ostallee 27

54290 Trier

Beratung: **0651/ 200 6588**

Büro: **0651/ 49777**

**[info@frauennotruf-trier.de](mailto:info@frauennotruf-trier.de)**

**[www.frauennotruf-trier.de](http://www.frauennotruf-trier.de)**



**Spenden sind immer willkommen!**

Sparkasse Trier

IBAN: DE21 5855 0130 0000 7568 90

BIC: TRISDE55XXX